Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 125: 131-137, Berlin 1992

# Bibliographie zum NSG "Lange-Damm-Wiesen und Unteres Annatal"

Jürgen Stage

## Zusammenfassung

Nach kurzer Schilderung der gegenwärtigen Naturschutzaktivitäten im NSG "Lange-Damm-Wiesen und Unteres Annatal" bei Strausberg wird ein Überblick über Veröffentlichungen und Manuskripte gegeben, die sich mit dem NSG befassen. 77 Einzeltitel werden aufgelistet.

## Summary

Recent activities of nature protection in the nature reserve "Lange-Damm-Wiesen und Unteres Annatal" near Strausberg are summarized. With 77 titles a survey of the publications and unpublished papers about the area is given.

## Vorbemerkungen des Gebietsbetreuers

Das Schutzgebiet "Lange-Damm-Wiesen und Unteres Annatal" liegt in den Gemarkungen von Strausberg und Hennickendorf (Landkreis Strausberg, ab 1994 Kreis Märkisch Oderland). Über die natürlichen Gegebenheiten und insbesondere über die Veränderungen der Flora und Vegetation in diesem vielfältigen und artenreichen Gebiet informieren in diesem Band SCHLÜTER (1992) und MEISSNER (1992). Als auslösende Faktoren für den Vegetationswandel werden u. a. Nutzungsänderung bzw. -aufgabe im Bereich der Wiesen und die Eutrophierung der Landschaft genannt.

Weitere Umweltbelastungen beeinträchtigten und beeinträchtigen das Gebiet teilweise weiterhin, so z. B. wilde Müllablagerungen, Abwassereinleitungen (Havarie der Stapelbecken), Industriestaub bzw. -immissionen aus dem Raum Rüdersdorf, Rohrverlegungen, anorganische Düngung sowie Motorenlärm von Booten auf dem Großen Stienitzsee und von niedrig fliegenden Kleinflugzeugen und Hubschraubern.

Schon seit den sechziger Jahren befasse ich mich in diesem Gebiet insbesondere mit der Vogelwelt. In dieser Zeit gelang der Aufbau einer Fachgruppe für Ornithologie und Botanik in Strausberg. Als Erfolge der Naturschutzarbeit sind ehrenamtliche Pflegearbeiten (z. B. Südhang Hügel I), Verhinderung einer großflächigen Kleingartensiedlung im Randbereich von Hennickendorf, Bestandsaufnahmen von Berliner und Strausberger Naturfreunden, Erweiterung der NSG-Fläche und Beendigung der Abwassereinleitung ab 1992 in die Stapelbecken östlich des NSG's zu nennen.

1991/92 konnten umfangreiche Pflegearbeiten durch den Einsatz von ABM-Kräften unter Leitung von Revierförster JEITNER sowie im Rahmen einer Qualifizierung von Fachkräften für Landschaftspflege und Naturschutz (Leitung J. STAGE) durchgeführt werden. Die Maßnahmen bestanden vor allem in Gestaltung eines Rundwanderweges, Errichtung eines Exkursionspfades am Rande der Hügel (teilweise Knüppeldamm), Entbuschungsarbeiten östlich der Hügel und nahe dem Stienitzsee, Pflege von Trocken- und Feuchtstandorten und Bepflanzung von Uferpartien des Stranggrabens.

Auch zukünftig sind für den Erhalt der Vielfalt und des Artenreichtums im Gebiet umfangreiche Pflegearbeiten und genaue Beobachtung der Entwicklung von Arten, Lebensgemeinschaften und Lebensräumen notwendig. Als Grundlage für ein Pflege- und Entwicklungskonzept und für vergleichende Untersuchungen zur Erfassung der Veränderungen liegen zahlreiche Veröffentlichungen und Manuskripte von Naturfreunden über diese reizvolle Landschaft sowie ihre Flora und Fauna vor.

Die erste größere botanische Arbeit mit Angaben zur Flora an zwei Fundorten im Gebiet legte SCHWEINFURTH (1862) vor. Frühere Funde durch GAEHDE (vor 1855) sind bei ASCHERSON (1864) verzeichnet. Im 38. Band der Verhandlungen des Botanischen Vereins werden die auf den Exkursionen und Vorexkursionen anläßlich der 64. Hauptversammlung des Botanischen Vereins 1896 in Strausberg gemachten Beobachtungen über weniger verbreitete Gefäßpflanzen und über Pilze mitgeteilt (ASCHERSON 1897, PESTE & SCHROCK 1897, HENNINGS 1897).

Zur Klärung der geologischen Verhältnisse im Gebiet trägt WOLFF (1925, 1925/26) bei, der die dammartigen Erhebungen in der Wiesenniederung als modellartig ausgeprägte Oser und die Einzelhügel als osartige Ausläufer beschreibt.

Anfang der 50'er Jahre führte H. SCHLÜTER (1951,1954 u. a.) eine Gesamtbestandsaufnahme der Pflanzenwelt durch. Seine Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen mit genauen Fundortangaben und seine flächendeckende Vegetationskartierung der Lange Dammwiesen und des Unteren Annatals waren neben den Arbeiten aus dem vorigen Jahrhundert die Vergleichsgrundlage für die Arbeiten von SCHLÜTER (1992) und MEISSNER (1992) in diesem Band. Als

weitere Beiträge zur Flora sind die Arbeiten von M. SCHLÜTER (1955/56 u. a.) über die Diatomeenflora und von BENKERT (1969) über die Moosflora des Unteren Annatals erwähnenswert.

Die erste ornithologische Untersuchung wurde von KARG (1959) durchgeführt. Seit den 60'er Jahren beobachtet der Verfasser selbst die Vogelwelt im Gebiet (STAGE 1982, 1986 u. a.) und wird dabei seit einigen Jahren von G. HAASE unterstützt, mit dem er die Veröffentlichung einer mehrjährigen Brutvogel-Siedlungsdichte-Untersuchung in den Lange Dammwiesen vorbereitet. Insgesamt konnten für das gesamte Gebiet 125 Vogelarten nachgewiesen werden, von denen ca. 100 Arten auch gebrütet haben.

Weitere faunistische Arbeiten befassen sich z. B. mit den Mollusken (HERDAM & BRUNNER 1980) oder den Köcherfliegen (KLIMA 1989) des Gebietes.

Es wurde versucht, in der folgenden Literaturliste sämtliche Veröffentlichungen und zusätzlich auch unveröffentlichte Manuskripte aufzuführen, die sich entweder direkt mit dem NSG "Lange-Damm-Wiesen und Unteres Annatal" befassen oder in denen Informationen über das Gebiet enthalten sind. Daß neben den 77 aufgeführten Titeln noch weitere Publikationen und insbesondere Manuskripte oder Gutachten mit Angaben zum Gebiet existieren, die dem Verfasser nicht zugänglich waren, ist sehr wahrscheinlich. Trotzdem geben die genannten Arbeiten einen umfassenden Überblick über diese einmalige brandenburgische Landschaft mit ihrem Artenreichtum und verweisen gleichzeitig auf ihre Schutz- und Pflegebedürftigkeit.

## Danksagung

Stellvertretend für die Naturfreunde, die mit Rat und Tat bei der Naturschutzarbeit ehrenamtlich mitgewirkt haben, sollen folgende genannt werden: H.-G. ENGEL, F. KÜCHLER, Dr. B. SACHSE, H.-J. RICHTER, A. und M. WAHL, H. TÜRSCHAMM (alle Strausberg), W. KNAUFT (Hennickendorf) und W. SCHMIDT (Fredersdorf). Von staatlicher Seite standen besonders K. FEY und G. ZMIEWSKI zur Seite.

## Literatur

ASCHERSON, P. 1859: Verzeichnis der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, welche im Umkreis von sieben Meilen um Berlin vorkommen. - Berlin.

ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. - Berlin. (Enthält auch Angaben des Floristen und Predigers Gaehde, gest. 1855, aus Altlandsberg, der das Gebiet zuerst erforscht hat.)

ASCHERSON, P. 1897: Bericht über die 64. (38. Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Strausberg am 31. Mai 1896. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 38: I-XX.

ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER 1899: Flora des nordostdeutschen Flachlandes. - Berlin.

BEHRMANN, W. 1950: Die Umgebung Berlins nach morphologischen Formengruppen betrachtet. - Die Erde, Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin 2: 93-122.

BENKERT, D. 1969: Die Moosflora des Unteren Annatals im Naturschutzgebiet "Lange-Damm-Wiesen und Unteres Annatal". - Naturschutzarb. Berlin Brandenbg., Beilage: Brandenburgische Naturschutzgebiete 12, 8 S.

BARTHEL, R. 1987: Geschichte der Stadt Strausberg. Monographische Gesamtdarstellung. - Akad. d. Wissenschaften der DDR, Zentralinst. f. Geschichte. Berlin. Studien zur Geschichte 9, 400 S.

BÖHM, E. 1934: Geschichte der Stadt Strausberg. - Strausberg, 34 S.

BRADE, M.-L. 1952: Studien über Diatomeen und ihre ökologischen Verhältnisse im Naturschutzgebiet "Lange-Damm-Wiesen und Unteres Annatal" bei Strausberg. - Diplom-Arbeit, Humboldt-Universität Berlin. Unveröff. Mskr.

ENDTMANN, K. J. 1978: Auswertung der Exkursionstagung des BFA Botanik - Lange Dammwiesen und Unteres Annatal. 4 S. Unveröff. Mskr.

ENGELHARDT, V. 1947: Gutachten über das Torfvorkommen "Lange-Damm-Wiesen" bei Strausberg Krs. Oberbarnim (Mpt.). - Archiv der geolog. Kommission der DDR, Berlin.

FISCHER, W., GROßER, K. H., MANSIK, K.-H. & U. WEGENER 1982: Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik, Band 2: 151-154. - Leipzig-Jena-Berlin. 3. überarbeitete Auflage.

GELBRECHT, F. 1974: Die gegenwärtige Situation der Orchideenvorkommen im Bezirk Frankfurt (Oder). - Naturschutzarb. Berlin Brandenbg. 10, 3: 69-73.

GRÜNDEL, J. 1989/90: Artenliste des NSG "Lange Dammwiesen und Unteres Annatal". 12 S. Unveröff. Mskr.

HAMEL, G., FEY, K. & J. STAGE 1987: Entwurf zur Behandlungsrichtlinie für das NSG Lange-Damm-Wiesen / Unteres Annatal (F 24). Unveröff. Mskr.

HAMEL, G. 1988: Die Orchideen des Bezirkes Frankfurt (Oder). - Beeskower nat. wiss. Abh. 2: 2-34.

HENNINGS, P. 1897: Verzeichnis der bei Strausberg am 25. und 26. April und am 30. und 31. Mai beobachteten und gesammelten Pilze. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 38: XXXII-XXXV.

HERDAM, V. & M. BRUNNER 1980: Beobachtungen zur Molluskenfauna im NSG Lange Dammwiesen und Unteres Annatal. - Naturschutzarb. Berlin Brandenbg. 16: 56-61, 79-85.

Institut für Landesforschung und Naturschutz Halle/S. 1958: Die Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Übersicht nach dem Stand vom 31. Dezember 1957. - Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (Hrsg.), 138 S., 1 Karte.

JAECKEL, S. SEN. & L. KUNZE 1951: Märkische Landplanarien (Neunachweis von *Rhynchodemus terrestris* O. F. Müller). - Zoolog. Anzeiger 147: 142.

KARG, B. 1954: Der "Pontische Hügel" im Strausberger Naturschutzgebiet "Lange-Damm-Wiesen". Pädagogische Hochschule Potsdam. Unveröff. Mskr.

KARG, B. 1959: Die Bedeutung der Naturschutzgebiete bei der Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft, dargestellt an einer ornithologischen Untersuchung des Strausberger Naturschutzgebietes. Diplomarbeit, am 8.12.1959 in Berlin eingereicht, Archiv der Pädagogischen Hochschule Potsdam (jetzt Brandenburgische Landeshochschule

Potsdam) 114 Seiten mit 23 Fotos und zusätzlich 21 Kartenabbildungen; Untersuchungen 1958/59.

KLIMA, F. 1986: Ein Beitrag zur Köcherfliegenfauna der Mark Brandenburg. - Novius 5: 52-58.

KLIMA, F. 1989: Zusammenstellung der bisher im NSG "Lange Dammwiesen und Unteres Annatal" (Kreis Strausberg, Bez. Frankfurt/O.) nachgewiesenen Köcherfliegenarten (Trichoptera). - Novius 8: 153-155.

KRAUSCH, H.-D. 1961: Natur und Naturschutz im Bezirk Frankfurt/Oder. - Rat des Bezirkes Frankfurt/Oder als Bezirks-Naturschutzverwaltung (Hrsg.). 255 S.

KRAUSCH, H.-D. 1973: Felsenbirnen in den brandenburgischen Bezirken. - Naturschutzarb. Berlin Brandenbg. 9: 76-80.

KRETSCHMANN, E. 1952: Schönes Oberbarnim. Kleiner Wanderführer zu den Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, bemerkenswerten Waldteilen, Naturdenkmalen des Kreises. - Rat des Kreises Oberbarnim. 19 S.

KRETSCHMANN, K. 1951: Verordnung über das Naturschutzgebiet "Lange-Damm-Wiesen und Unteres Annatal" in der Nähe des Bahnhofs der Stadt Strausberg, Kreis Oberbarnim. Sonderdruck.

KÜCHLER, F. 1990: Renaturalisierung des Stranggrabens im Naturschutzgebiet "Lange Dammwiesen" - ein Projektvorschlag. 15 S. Unveröff. Mskr.

KÜCHLER, F. 1991: Bodenmikrobiologische Untersuchungen im NSG Lange Dammwiesen im Hinblick auf die indirekte Einleitung von Stadtabwässern am 7.12.1990. 2 Blatt, 14.1.1991. Unveröff. Mskr.

KÜCHLER, F. 1991: Bioindikative Stickstoffuntersuchungen zur "Abwasserentsorgung" Strausberg. - WLB Wasser, Luft und Boden 9/1991: 66-68.

KÜCHLER, F. 1992: Schwermetallbelastung im Waldkauzgefieder (*Strix aluco* L.) an den Langen Dammwiesen bei Strausberg. - Falke 39: 92.

Landesregierung Brandenburg 1952: Vorhandene, geplante, geschädigte und zerstörte Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete im Land Brandenburg. - Landesregierung Brandenburg, Landschaftsgestaltung und Naturschutz, Potsdam, Sonderdruck, 19 S.

LIESCHE, L. 1988: Die Schmetterlinge aus dem Naturschutzgebiet Lange Dammwiesen Strausberg. - Unveröff. Mskr.

MECKLENBURG, E. 1940: Streifzug durch die Strausberger Oser. - Der Märkische Naturschutz, Heft 42: 264-269.

MEISSNER, J. 1992: Zur Entwicklung der Wiesengesellschaften im NSG 'Lange-Damm-Wiesen' bei Strausberg (1952 - 1992). - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 125: 101-130.

MÖBIUS, J. 1992: Erfolg der Renaturierung gefährdet. 1993 läuft Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für den Stranggraben aus. - Märkische Oderzeitung, Barnim-Echo vom 07.07.1992.

PESTE, O. & O. SCHROCK 1897: Fundorte von weniger verbreiteten Gefäßpflanzen bei Strausberg. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 38: XXI-XXXI.

RADEMACHER, M. 1980: Bericht über die botanische Exkursion durch das Naturschutzgebiet "Lange-Damm-Wiesen". 14 Blatt. Unveröff. Mskr. (Die Leitung hatte Dr. M. SUCCOW).

REIMERS, H. 1931: Die Moosfunde des Herbstausfluges 1931. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 73: 134-138.

REIMERS, H. 1932/33: Zweiter Nachtrag zur Moosflora der Provinz Brandenburg. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 74: 131-179.

REIMERS, H. 1936: Die Verbreitung von *Teucrium scorodonia* in Norddeutschland und besonders in der Provinz Brandenburg. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 76: 75ff.

REIMERS, H. 1941: Weitere Beiträge zur Moosflora der Provinz Brandenburg. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 81: 183-212.

REIMERS, H. 1957: Dritter Beitrag zur Moosflora der Mark Brandenburg. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 83-97: 21-30.

RUTHE, J.-F. 1827: Flora der Mark Brandenburg und der Niederlausitz. - Berlin.

SCHLÜTER, H. 1951: Die Vegetation der Lange-Damm-Wiesen und des Unteren Annatales bei Strausberg. Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin. Unveröff. Mskr.

SCHLÜTER, H. 1954: Das Naturschutzgebiet Strausberg (Vegetationskundliche Monographie einer märkischen Jungdiluviallandschaft). Diss. Potsdam.

SCHLÜTER, H. 1954/55: Die Flora des Naturschutzgebietes Strausberg. - Wiss. Zeitschr. Päd. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat.-Reihe 1: 37-70.

SCHLÜTER, H. 1955: Das Naturschutzgebiet Strausberg. Vegetationskundliche Monographie einer märkischen Jungdiluviallandschaft. - Feddes Repertorium, Beiheft 135, Beiträge zur Vegetationskunde: 260-350.

SCHLÜTER, H. 1955: Ein Beitrag zur mikroklimatischen Differenzierung von Pflanzenstandorten (Beobachtungen an Pflanzengesellschaften im Naturschutzgebiet Strausberg bei Berlin). - Wetter und Leben 7: 114-122. Wien.

SCHLÜTER, H. 1956: Die Pflanzenwelt des Naturschutzgebietes Strausberg. - Märkische Heimat, H. 3: 2-14.

SCHLÜTER, H. 1992: Erforschung und Wandel von Flora und Vegetation im Naturschutzgebiet "Lange-Damm-Wiesen" bei Strausberg. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 125: 53-100.

SCHLÜTER, H., SACHSE, B. & J. STAGE 1983: Exkursionsbericht von einer Exkursion durch das NSG Lange Dammwiesen vom 25.6.1983. Unveröff. Mskr.

SCHLÜTER, M. 1955/56: Die Diatomeenflora des Naturschutzgebietes Strausberg. - Wiss. Zeitschr. Päd. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat.-Reihe 2: 231-253.

SCHLÜTER, M. 1958/59: Neue Ergebnisse und Ergänzungen zur Diatomeen-Flora des Naturschutzgebietes Strausberg. - Wiss. Zeitschr. Päd. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat.-Reihe 4: 181-206.

SCHLÜTER, M. 1958/59: Hydrobiologische Untersuchungen an Kleingewässern des Naturschutzgebietes Strausberg bei Berlin mit besonderer Berücksichtigung der Kieselalgen. - Wiss. Zeitschr. Humboldt-Universität Berlin, Math.-Nat. Reihe 8: 683-715.

SCHLÜTER, M. 1961: Die Diatomeen-Gesellschaften des Naturschutzgebietes Strausberg bei Berlin. Versuch einer limnosoziologischen Analyse von Kleinalgen-Standorten eines Niedermoorgebietes. - Int. Revue ges. Hydrobiol. 46: 562-609.

SCHLÜTER, M.-L. 1958: Pflanzensoziologisch-ökologische Untersuchungen über die Diatomeen-Vegetation des Naturschutzgebietes Strausberg bei Berlin. Diss. Berlin.

SCHLUTOW, A. & K. FEY 1990: Entwurf des Landschaftspflegeplanes für das Landschaftsschutzgebiet "Strausberger Wald- und Seengebiet". - Rat des Kreises Strausberg, März 1990. 97 S., als Mskr. gedruckt.

SCHRÖDER, A. 1988: Geschützte Insektenarten in Berlin - dargestellt am Beispiel des Heldbockes (*Cerambyx cerdo*). - Naturschutzarb. Berlin Brandenbg. 24: 79-81.

SCHRÖDL, G. 1976: Ein Jahr Tätigkeit des Bezirks-Fachausschusses Botanik Frankfurt (Oder). - Naturschutzarb. Berlin Brandenbg. 12: 92-93. (Mit Angaben von K.-H. Köhn zum Zustand des NSG Lange Dammwiesen und Unteres Annatal.)

SCHÜLKE, M. 1990: Zur Kurzflüglerfauna des NSG "Lange Dammwiesen und Unteres Annatal" bei Strausberg, Bezirk Frankfurt/Oder (Coleoptera, Staphylinidae). - Novius 9: 175-191.

SCHWEINFURTH, G. 1862: Versuch einer Vegetationsskizze der Umgebung von Strausberg und des Blumenthals bei Berlin. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 3/4: 91-126. 1 Karte.

SEIFFERT, B. 1902/1903: Geschichte der Strausberger Jagd. - Brandenburgia XI. Jahrg.: 193-221.

STAGE, J. 1982: Meßtischblattkartierung der Brutvögel 1978 bis 1982, MTB 3349, 3448, 3449. 6 Blatt, vervielfältigt.

STAGE, J. 1986: Die Vogelwelt von Strausberg und Umgebung. Historische Daten, aktuelle Artenliste und Literaturübersicht. - Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR, Kreisvorstand Strausberg. 50 S.

STAGE, J. 1988: Lange Dammwiesen und Unteres Annatal. Ein Naturschutzgebiet. - Heimatkalender 1988 für den Kreis Strausberg: 32-36.

STAGE, J. 1990: Frühe Bruten des Zwergschnäppers (*Ficedula parva*) östlich Berlins. - Pica 17: 186-187.

STAGE, J. 1991: Mit guten Worten allein wird nichts besser. Das Naturschutzgebiet Lange Dammwiesen und Unteres Annatal zwischen Strausberg-Vorstadt und Hennickendorf nach 40 Jahren Unterschutzstellung. - Märkische Oderzeitung vom 13.02.1991.

STAGE, J. 1992: "Drolliger Europäer" in Strausberg. - Heimatkalender Kreis Strausberg 1992: 45-46.

STAGE, J. 1993: Der Vogel mit dem langen Gesicht. Begegnungen mit der Waldschnepfe. - Heimatkalender Kreis Strausberg 1993: 45-46.

STERNBECK, W. 1879: Beiträge zur Geschichte der Stadt Strausberg. Handschrift im Landesarchiv Brandenburg. Pr. Br. Rep. 8. Strausberg Nr. 60.

ULBRICH, E. 1915: Die Vegetationsverhältnisse des Rinnenseegebietes bei Strausberg. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 57: 129-143.

WENDT, H. 1989: Die Halmfliegen des NSG "Lange Dammwiesen/Unteres Annatal" und Umgebung (Bez. Frankfurt/Oder). 3. Beitrag zur Chloropiden-Fauna der DDR. - Novius 8: 117-126.

WISNIEWSKI, N. 1960: Die Orchideen Brandenburgs. - Märkische Heimat 4: 101-108.

WOLFF, W. 1925: Die Oser von Strausberg bei Berlin. - Zeitschr. dtsch. geolog. Ges. 77: 259-263.

WOLFF, W. 1925/26: Die eiszeitlichen Wallberge (Oser) von Strausberg bei Berlin. - Der Naturforscher, H. 11.

*Anschrift des Verfassers:*
Jürgen Stage
Paul-Singer-Str. 34
O-1260 Strausberg